

## Workshop: Küstenwandel als soziale, kulturelle und raumplanerische Herausforderung

Auf einem Workshop in der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt diskutierten RADOST-Netzwerkpartner und andere Küstenakteure am 10.1.2012 über die sozialen, kulturellen und raumplanerischen Herausforderungen, vor denen Küstenregionen angesichts der Klimaveränderung und weiterer Prozesse des globalen und regionalen Wandels stehen. Im Zentrum der Diskussion standen die Raumplanung und die Frage, wie das Instrument des Integrierten Küstenzonenmanagements (IKZM) für die

Anpassung an den Klimawandel an der Ostseeküste genutzt werden kann.

Dass die Kommunen wichtige Akteure bei der Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen sind, ist eine oft getroffene Feststellung, die auch aus den Erfahrungen des RADOST-Projektes bestätigt wird. Eine wichtige Fragestellung des Workshops war daher, wie Kommunen für eine konstruktive Zusammenarbeit in Anpassungsprojekten gewonnen werden können. ...weiter auf Seite 2



## RADOST im Gespräch mit Küstenplanern in den USA

Ein fester Bestandteil des RADOST-Projektes ist neben der Erarbeitung von Anpassungsstrategien mit den Menschen vor Ort auch der Austausch positiver Erfahrungen bei der Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel in geographisch vergleichbaren Regionen in Europa und weltweit. In den USA bildete die Beteiligung am "Social Coast Forum" der National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) den Auftakt einer Serie von Aktivitäten, mit denen RADOST durch seinen Koordinator, das Ecologic Institut, den Austausch mit Regionen an der Ostküste und in der Chesapeake Bay intensiviert. ...weiter auf Seite 5

### Inhalt

#### Regionale Aktivitäten

Workshop: Küstenwandel als soziale, kulturelle und raumplanerische Herausforderung 1

RADOST auf Tour: Ostseeküste 2100 – auf dem Weg zu regionaler Klimaanpassung 2

Monitoring der Umweltbedingungen im Küstenvorfeld 3

#### Überregionale Aktivitäten

Ausgezeichnete Klimaanpassung 4

#### Internationale Aktivitäten

RADOST im Gespräch mit Küstenplanern in den USA 1

Kurzfilm: Anpassung an den Klimawandel – Deutschland, Polen und die baltischen Staaten 4

#### Publikationen

Analysen zur Wahrnehmung von Klimawandel an der deutschen Ostsee 6

RADOST-Studien zu künstlichen Riffen 6

Termine 8

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei allgemeinen Personenbezeichnungen jeweils die männliche Form verwendet. Sofern nicht präzisiert, ist immer auch die weibliche Form gemeint.

## Ankündigung:

### RADOST auf Tour: Ostseeküste 2100 – auf dem Weg zu regionaler Klimaanpassung

RADOST geht auf Tour! Unter dem Titel „Ostseeküste 2100 – auf dem Weg zu regionaler Klimaanpassung“ werden Projektmitarbeiter und Netzwerkpartner des RADOST-Projektes vom 10. bis 20. September 2012 aktuelle Forschungsergebnisse zu regionaler Klimaanpassung in verschiedenen Stationen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern vorstellen und diskutieren.

Zehn Tagesstationen in Landesbehörden und anderen regionalen Institutionen dienen dem vertieften fachlichen Austausch von Projektergebnissen mit den jeweiligen Anwendern vor Ort. Bei öffentlichen Abendveranstaltungen (unter anderem in Kiel, Lübeck, Rostock und Zingst) werden zusätzlich lokale Erkenntnisse zum Klimawandel und den erwarteten Einflüssen bis 2100 allen Interessierten präsentiert. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir dabei die im Rahmen von RADOST erarbeiteten Anpassungsmaßnahmen diskutieren.



Weitere Informationen zur Tour sowie die Möglichkeit zur Anmeldung für die einzelnen Stationen finden Sie demnächst unter: [www.klimzug-radost.de/RADOST\\_Tour\\_2012](http://www.klimzug-radost.de/RADOST_Tour_2012)

...Fortsetzung von Seite 1

Wie in der Diskussion geäußert wurde, erleichtert es die Zusammenarbeit wesentlich, wenn die Vorteile für die Kommunen klar herausgestellt werden können. Aus kommunaler Perspektive wurde hervorgehoben, dass Vulnerabilitätsabschätzungen für die regionale und lokale Ebene hilfreich wären. Auch müssen die Forschungsaussagen spezifisch auf die regionalen Gegebenheiten ausgerichtet werden. Die Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen auf kommunaler Ebene wird nicht allein durch finanzielle Aspekte erschwert. In bestimmten Bereichen fehle es noch an Bewusstsein für die Thematik der Klimaanpassung, in anderen Bereichen sei zwar das entsprechende Wissen vorhanden, jedoch fehle es an Erfahrungen, wie dieses Wissen in tatsächliches Handeln umgesetzt werden kann.

Im Zuge der Diskussion wurde immer wieder auf den Begriff des Integrierten Küstenzonenmanagements eingegangen. Es wurde festgehalten, dass nach wie vor keine exak-

te Definition des Begriffes vorliegt. Ebenso ist bei diesem ‚weichen‘ Instrument – anders als in formalisierten Planungsprozessen – unklar, wer für welche Aufgabe zuständig und letzten Endes auch für die Umsetzung verantwortlich ist. Dies erschwert den Umgang mit IKZM vor allem auf der regionalen und kommunalen Ebene, da die festen Zuordnungen fehlen. Es wurde jedoch auch deutlich, dass alternative Planungsverfahren notwendig sind, um Akzeptanz in der Bevölkerung zu gewinnen, gerade im Bereich von Küstenschutzanlagen. IKZM kann dabei helfen, die Belange der unterschiedlichen Akteure in einem Kompromiss zu integrieren und dabei einen vertrauenswürdigen Umgang mit Unsicherheiten in Bezug auf zukünftige Klimaveränderungen zu etablieren. In diesem Zusammenhang wurde auf ein vom Umweltbundesamt gefördertes Projekt hingewiesen, das aufzeigen soll, wie Instrumente des IKZM und der Raumplanung dazu beitragen können, Belange der Klimaanpassung und des Klimaschutzes in Konzepte für ein nachhaltiges Ressour-

cenmanagement der Küstenregionen einzu-beziehen. Für das RADOST-Projekt deuten sich hier Synergienmöglichkeiten an, da in dem Vorhaben Fallstudien beispielsweise aus der Kieler Förde und Lübecker Bucht sowie der Stadt Greifswald analysiert werden. Bei den Untersuchungen in Greifswald in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Planungsverband Vorpommern steht das Thema erneuerbare Energien im Vordergrund. Für die Kieler Förde und Lübecker Bucht soll das Thema Tourismus und Küstenschutz anhand von Gemeinden wie Strande oder Kellenhusen näher betrachtet werden.

Als Ausblick des Workshops wurde festgehalten, dass die raumplanerischen Herausforderungen an der Küste unter einem sich ändernden Klima in zukünftigen RADOST-Aktivitäten noch stärkere Beachtung finden sollten.

## Monitoring der Umweltbedingungen im Küstenvorfeld

Das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg (StALU MM) hat in Zusammenarbeit mit der Universität Rostock, Fachbereich Küstenwasserbau eine Messkette im Küstenvorfeld vor Warnemünde errichtet und im Juni 2011 in Betrieb genommen. Hier werden im Rahmen von RADOST zusätzliche Erkenntnisse der Hydrodynamik an sandigen Küsten gewonnen. Die Messkette ermöglicht die Aufnahme schleichender Veränderungen der mittleren Zustände von Wasserständen, Seegang, Strömungen und der Morphologie.

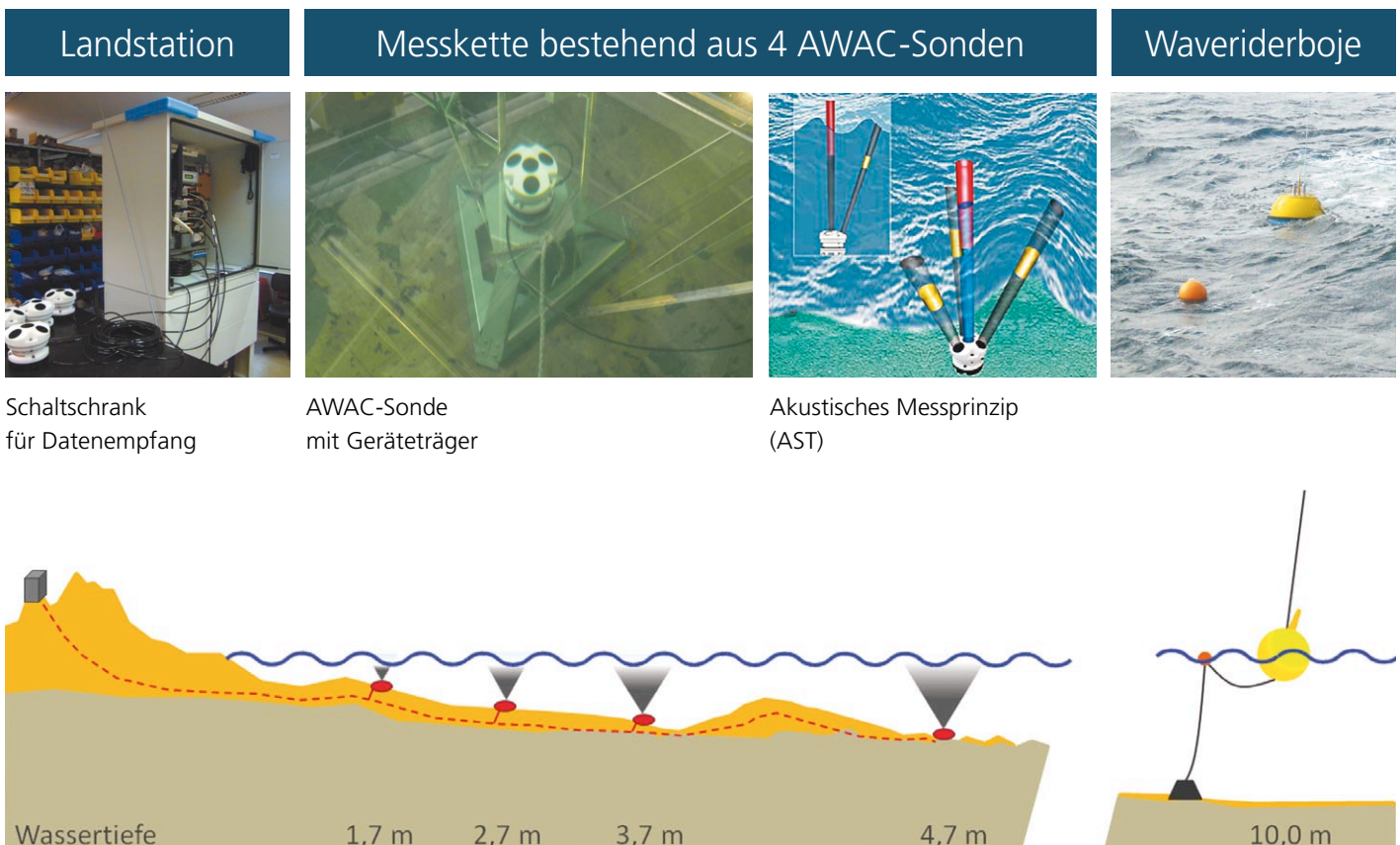
Am Übergang vom Tiefwasser in das flachere Wasser einlaufender Seegang wird mit einer Richtungswellenmessboje (Directional Waverider DWR-G7) der Firma Datawell erfasst. Sie verfügt über ein GPS-basiertes Messprinzip und wird im Rahmen dieses Monitoring an der 10-Meter-Wasserlinie

eingesetzt. Für die Übertragung von Daten sind zwei Übertragungswege eingerichtet: zum einen eine Hochfrequenzverbindung und zum anderen eine GSM-Verbindung.

In der sich anschließenden Brandungszone sind vier AWAC-AST-Sonden der Firma Nortek stufenweise in Wassertiefen bis 5 Meter installiert. Die Geräte arbeiten mit akustischen Messprinzipien. Sie erfassen die vertikale Verteilung der Strömungsschichtung in Kombination mit dem örtlichen Seegang und ermitteln in hoher zeitlicher Auflösung Wasserstand, Seegangparameter und Strömungsparameter. Seekabel ermöglichen die Energieversorgung und den Datentransfer zur Landstation im Dünenbereich.

Hier wird erstmalig ein Datensatz mit regelmäßigen, in kurzen Zeitabständen gemessenen morphologischen Veränderungen

gen sowie der zugehörigen antreibenden Kräfte für die deutsche Ostseeküste aufgenommen. Der Betrieb der Messkette ist organisatorisch beim StALU MM verankert, um den weiteren Dauerbetrieb nach Beendigung des Projektes RADOST zu gewährleisten.





# Überregionale/Internationale Aktivitäten

## Ausgezeichnete Klimaanpassung

Zusammen mit den anderen sechs Modellregionen des Forschungsprogramms „KLIMZUG – Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten“ ist RADOST im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet worden. Die KLIMZUG-Regionen zählen zu den „Ausgewählten Orten 2012“, die von Bundesregierung

und deutscher Wirtschaft im Rahmen der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ prämiert wurden. Damit würdigt die Jury den innovativen Ansatz von RADOST und den weiteren KLIMZUG-Projekten, Forschung von Beginn an gemeinsam mit den Menschen in der Region zu konzipieren und umzusetzen.

## Deutschland Land der Ideen



Ausgewählter Ort 2012



Klimawandel in Regionen

## Kurzfilm: Anpassung an den Klimawandel – Deutschland, Polen und die baltischen Staaten

Ein aktueller Kurzfilm stellt unterschiedliche Wahrnehmungen und Lösungsansätze zur Anpassung an den Klimawandel in Deutschland, Polen und den baltischen Staaten vor. Die Aufnahmen zu dem Film entstanden im Rahmen einer Workshopreihe im Oktober 2011 in Stettin, Danzig, Klaipeda und Riga (siehe RADOST-Newsletter 3/2011). Wissenschaftler und lokale Akteure aus Deutschland, Polen, Litauen, Lettland und Estland äußern sich zu Klimawandel und Klimaanpassung. Lokale Probleme und Lösungsansätze in den einzelnen Ländern werden beschrieben und Vorteile des internationalen Erfahrungsaustauschs betont. Die Workshops fanden im Rahmen einer Kooperation der Projekte RADOST, Baltadapt und Circum Mare Balticum (Regionale Verfügbarkeit von Klimadaten in den Ostseeanrainerstaaten) statt.

[www.klimzug-radost.de/cmb](http://www.klimzug-radost.de/cmb)





Im Februar 2012 trat die RADOST-Projektleiterin Grit Martinez (Ecologic Institut) einen ersten Gastaufenthalt an der Meeresforschungsstätte der Duke-Universität in Beaufort an. Sie wurde dort zum Adjunct Associate Professor ernannt.

...Fortsetzung von Seite 1

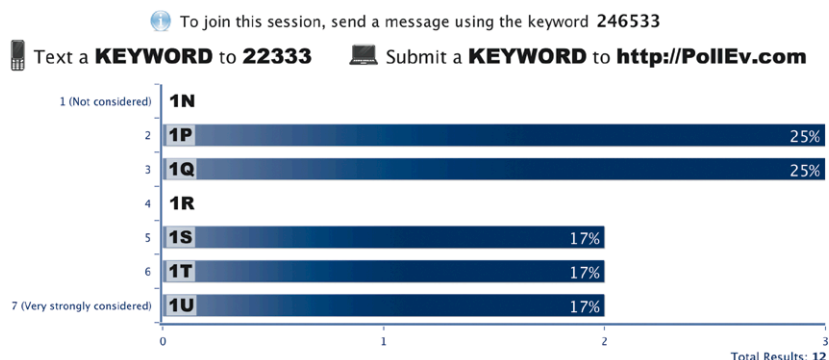
Anlässlich des ersten Social Coast Forums ([www.csc.noaa.gov/socialcoastforum](http://www.csc.noaa.gov/socialcoastforum)) trafen sich vom 14. - 16. Februar 2012 mehr als 200 Küstenplaner, Sozialwissenschaftler und Vertreter der Privatwirtschaft in Charleston, South Carolina. Zu der Veranstaltung, die von nun an alle zwei Jahre stattfinden soll, hatte das Zentrum für Küstenaufgaben der nationalen Regierungsorganisation NOAA (National Oceanic and Atmospheric Administration) eingeladen.

Diese Plattform nutzte RADOST, um mit Teilnehmern des Forums in einen Austausch zu kulturell dominierten Einstellungen und Wahrnehmungen in Küstenregionen in den USA und in der Ostseeregion zu kommen. Im Workshop „Ask the Audience: Climate Change and Cross-Cultural Coastal Zone Management: Knowledge for Action in the U.S. and Europe“ wurden mittels einer internetbasierten Software Fragen zu Küstenmentalitäten und deren Einfluss auf die Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen diskutiert. Die Teilnehmer waren sich einig, dass kulturelle Prägungen das Handeln von Akteuren bestimmen und ihre Haltung in konkreten Situationen beeinflussen. Um Anpassungsmaßnahmen erfolgreich zu planen und durchzuführen, sind diese Faktoren daher notwendigerweise mit in den Blick zu nehmen.

Vertreten war auf dem Social Coast Forum auch die Vizebürgermeisterin von Broward County (Florida), Kristin Jacobs, die in ihrer Eröffnungsansprache die Bedeutung von konkreten Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel im überflutungsgefährdeten Florida betonte. Obwohl der Bundesstaat Florida im Allgemeinen als eine Hochburg der „Klimawandelskeptiker“ gilt, hat es Broward County während der langjährigen Amtszeit von Kristin Jacobs als Mitglied der Kreisregierung geschafft, sich auf bundesstaatlicher und nationaler Ebene Gehör zu verschaffen. Erst unlängst wurde ein Aktionsplan zur Anpassung an den Kli-

RADOST wird den Austausch mit Gemeinden, regionalen Küstenplanern und Vertretern der Zivilgesellschaft in den USA kontinuierlich vertiefen. Neben weiteren Workshops in Kooperation mit den regionalen Planungsverbänden in den Bundesstaaten Maryland und North Carolina ist Anfang März ein Treffen in Washington, D.C. mit Vertretern der kürzlich ins Leben gerufenen „Anpassungsgruppe“ bei der NOAA geplant. Auf dem Programm stehen außerdem weiterführende Gespräche mit lokalen Entscheidungsträgern wie beispielsweise mit Vizebürgermeisterin Kristin Jacobs sowie Umfragen unter Vertretern von Politik,

## How much is the local/regional culture considered in the resolution of environmental problems?



mawandel in Broward County verabschiedet, einem Gemeindeverbund, der zum Grossraum Miami gehört und mit 1,7 Millionen Einwohnern an 18. Stelle in der Bevölkerungszahl von mehr als 3.000 Countys und vergleichbaren Gebietseinheiten in den USA steht (siehe auch [www.broward.org/NaturalResources/ClimateChange](http://www.broward.org/NaturalResources/ClimateChange)).



Teilnehmer bei der Umfrage via Mobiltelefon

Verwaltung und Gesellschaft. Im Zentrum dieses Dialogs stehen die Fragen, welche Herausforderungen die Akteure in den USA bewältigen müssen, welche Anpassungsansätze es bereits gibt und wie Regionen in den USA und im Ostseeraum voneinander lernen können. Die internationalen RADOST-Aktivitäten werden in Zusammenarbeit mit der zur Duke University gehörenden Nicholas School of the Environment and Earth Sciences in North Carolina durchgeführt. Weitere Treffen mit regionalen politischen Entscheidungsträgern finden in den Küstenstaaten Maryland und North Carolina im März und April 2012 statt. Mehr darüber erfahren Sie im nächsten RADOST-Newsletter.

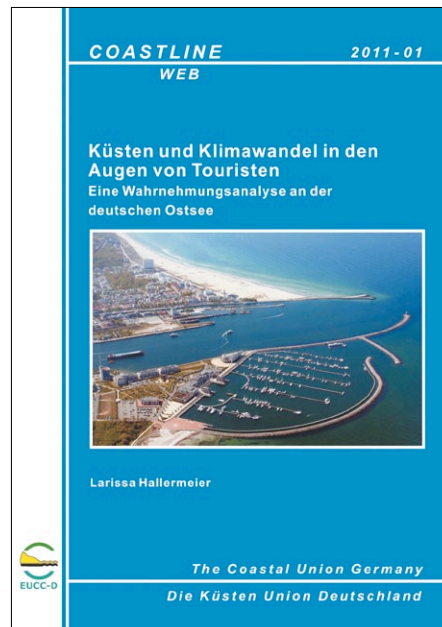
## Tourismus und Strandmanagement: Analysen zur Wahrnehmung von Klimawandel an der deutschen Ostsee

Im RADOST-Fokusthema „Tourismus und Strandmanagement“ sind zwei wissenschaftliche Abschlussarbeiten entstanden, die die Wahrnehmung von Klimawandel sowohl bei den Touristen als auch bei Vertretern der Tourismusbranche untersuchen.

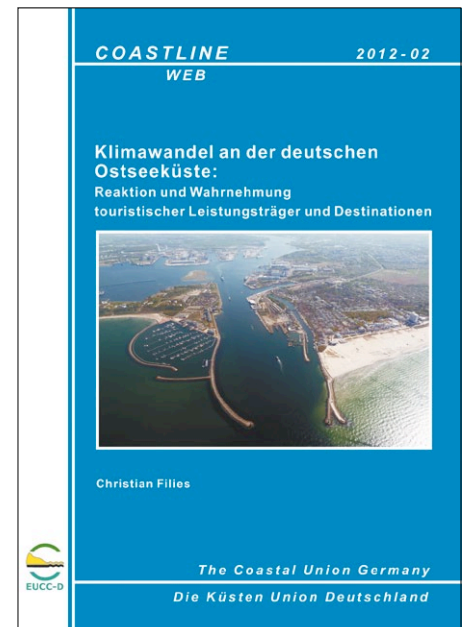
Die Arbeit „Küsten und Klimawandel in den Augen von Touristen: Eine Wahrnehmungsanalyse an der deutschen Ostsee“ (L. Hallermeier, 2011) untersucht eingangs die tourismusrelevanten Klimawandelfolgen an der deutschen Ostseeküste. In einer zentralen, quantitativen Befragung von Gästen verschiedener Strände im Fokusgebiet Rostock wird deren Wahrnehmung von Erscheinungen und Veränderungen im Küstenbereich analysiert und in Zusammenhang mit dem Informationsgrad der Urlauber gebracht. Auf der Basis der Ergebnisse werden Handlungsempfehlungen für das Strandmanagement von Destinationen mit Blick auf zukünftige Klimaanpassungsstrategien gegeben.

Die Arbeit „Klimawandel an der deutschen Ostseeküste: Reaktion und Wahrnehmung touristischer Leistungsträger und Destinationen“ (C. Filies, 2012) analysiert die Folgen des Klimawandels für die Tourismuswirtschaft der deutschen Ostseeküste. Der Praxisteil untersucht auf der Basis qualitativer Interviews mit Experten aus verschiedenen Bereichen der Tourismusbranche, inwieweit touristische Entscheidungsträger an der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns und Schleswig-Holsteins klimawandelbedingte Veränderungen in strategische Überlegungen einbinden und in zukünftigen Planungen berücksichtigen. Im Schlussteil erörtert der Autor mögliche Handlungsempfehlungen für den Tourismussektor der deutschen Ostseeküste zur Vorbereitung und Anpassung an zukünftige Klimaveränderungen.

Beide Arbeiten sind in der neuen Online-Schriftenreihe Coastline Web erschienen, die vom RADOST-Projektpartner Küsten



Union Deutschland (EUCC-D) herausgegeben wird. Sie dient der Veröffentlichung von Monographien zu Küste und Meer und eignet sich insbesondere für die Publikation von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten



sowie aktueller Forschungsergebnisse in deutscher und englischer Sprache.

Nähere Informationen finden Sie unter: [www.eucc-d.de/coastline-web.html](http://www.eucc-d.de/coastline-web.html)

## RADOST-Studien zu künstlichen Riffen

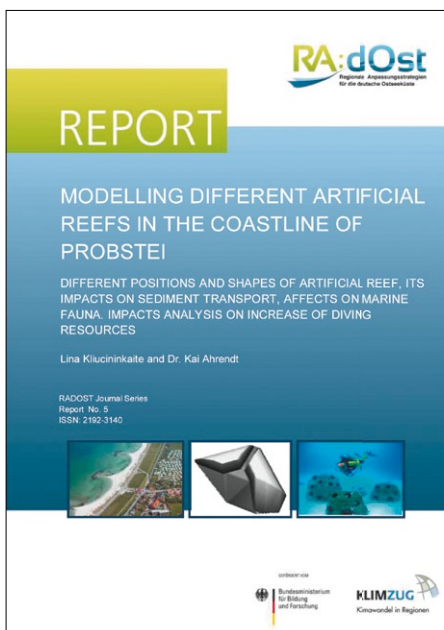
Viele konventionelle Methoden des Küstenschutzes bieten zwar die Möglichkeit, bestimmte lokale Erosionsprobleme zu lösen, können aber gleichzeitig verschiedene Nachteile und unerwünschte Nebeneffekte haben. Einer der besten Wege, einen Strand zu erhalten, ist die Nachahmung natürlicher Stabilisierungsmechanismen. Bestehende Studien haben gezeigt, dass der Küste vorgelagerte Unterwasserriffe eine natürliche Uferstabilisierung durch Wellenbrechung und Abschwächung der Wellenenergie bewirken können. Solche Strukturen bieten Möglichkeiten zum Schutz oder der Wiederherstellung von Stränden und marinen Lebensräumen, zur Schaffung von Fischgründen oder sogar zur Erzeugung von Surfwellen, die touristisch genutzt werden können.

Die Masterarbeit „Modellierung unterschiedlicher künstlicher Riffe für die Küste der Probstei“ im Zusammenhang mit dem RADOST-Anwendungsprojekt „Innovative Verfahren zur Klimaanpassung im Küstenschutz – Fokusgebiet Kieler Bucht“ hatte das Ziel, eine integrierte Planung zu entwerfen, die die unterschiedlichen genannten Funktionen berücksichtigt. Hierfür galt es die geeignetsten Alternativen für Unterwasser-Küstenschutzbauwerke an der Küste der Probstei zu ermitteln, im Besonderen für die Strände von Heidkate, Kalifornien und Brasilien.

Die ausgewählten Orte sind beliebte Freizeitlokalitäten, die inzwischen durch häufigere Stürme, höher auf die Küste auflaufende Wellen und steigende Wasserstände



aufgrund des Klimawandels bedroht sind. Um diesen Küstenabschnitt zu schützen und zu erhalten, wurden zehn Alternativen untersucht, darunter Surf-Riffe, küstenparallele Wellenbrecher und Wellenbrecher aus Reef Balls.



Auf Grundlage der Ergebnisse aus mehreren numerischen Modellen wurden für die einzelnen Orte unterschiedliche Alternativen vorgeschlagen, die deutlich machen, dass jeweils ortsspezifische Lösungen für den Umgang mit dem Klimawandel gefunden werden müssen. Der Bericht enthält außerdem eine knappe Einführung zur Geschichte und Klassifizierung der genannten Bauwerkstypen und stellt eine weltweite Auswahl von Beispielen dar.

**Der vollständige Bericht „Modelling different artificial reefs in the coastline of Probstei“ ist verfügbar unter:**  
[www.klimzug-radost.de/Report5/Artificial\\_Reefs](http://www.klimzug-radost.de/Report5/Artificial_Reefs)

Der Klimawandel an der deutschen Ostseeküste wird nicht nur direkte Auswirkungen auf die Strandedynamik haben, sondern auch Bereiche wie den Tourismus und die Entwicklung von Ökosystemen beeinflussen. Umso wichtiger ist es, Flächennutzungsziele wie den Küstenschutz, die Schaffung von Tauchrevieren und die Verbesserung von Habitaten für Tier- und Pflanzenarten zukünftig miteinander zu kombinieren. Im Rahmen des Projektes „ZukunftsManagement Strand“ des Klimabündnisses Kieler Bucht untersuchte die Machbarkeitsstudie „ZUKUNFTSMANAGEMENT STRAND: Ko-Nutzung von Küstenschutz, Tauchpfaden und Habitatverbesserung durch Baumaßnahmen im Vorstrandbereich“, inwieweit die Errichtung künstlicher Riffe diese unterschiedlichen Aspekte bedienen kann.

Im küstennahen Vorstrandbereich der Probstei wurden fünf Alternativen für Einbauten von so genannten „künstlichen Riffen“ bestimmt. Hierbei handelt es sich um Alternativen aus Geotextilien, Reef Balls und Kombinationen aus beiden. Anhand von numerischen Modellen wurden der Sedimenttransport und die sich aus dem Einbau ergebenden Veränderungen ermittelt. Es zeigt sich, dass nicht in allen Bereichen die gleiche Wirkung vorhanden ist und kombinierte Nutzungen nur bedingt möglich sind. Vier Alternativen wurden in erster Linie als Küstenschutzmaßnahmen konzipiert und eine primär zur Verbesserung des Unterwasserlebensraumes. Nur eine der alternativen Planungen – eine Kombination von Geotextilien und Reefballs vor der Küste von Kalifornien/Schleswig-Holstein – erwies sich aufgrund der Modellsimulationen als hinreichend wirksam für den Küstenschutz und schafft gleichzeitig einen neuen marinen Lebensraum, der auch als Tauchrevier genutzt werden kann. Die übrigen Alternativen bieten zwar günstige Bedingungen für den Tauchtourismus, jedoch einen zu schwachen Nutzen für den Küstenschutz,

um die Kosten der Anlage zu rechtfertigen. Die Studie von Dr. Kai Ahrendt vom Büro für Umwelt und Küste Kiel wurde gefördert durch den Wettbewerb „Lust op dat Meer“, der mit Unterstützung des Bundesumweltministeriums und des Umweltbundesamtes



vom Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein ausgelobt wurde. Sie steht gleichzeitig in Verbindung mit den RADOST-Anwendungsprojekten „KlimaBündnis Kieler Bucht“ und „Innovative Verfahren zur Klimaanpassung im Küstenschutz – Fokusgebiet Kieler Bucht“.

**Der vollständige Bericht ist verfügbar unter:**  
[www.klimzug-radost.de/Report6/Zum-Strand](http://www.klimzug-radost.de/Report6/Zum-Strand)

### Autoren dieser Ausgabe:

Inga Haller (EUCC – Die Küsten Union Deutschland)  
 Rieke Müncheberg (Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg)  
 Grit Martinez, Karin Beese, Nico Stelljes  
 (Ecologic Institut)

## Termine

Baltic Sea Youth Session  
**22.-25. April 2012, Berlin**  
[www.eyf.de/foren/balticseayouthsession](http://www.eyf.de/foren/balticseayouthsession)

10th Baltic Sea NGO Forum  
**23.-25. April 2012, Berlin**  
[www.bsngoforum.org](http://www.bsngoforum.org)

AG GIS Küste, 21. Jahrestreffen  
**26.-28. April 2012, Wartin (Brandenburg)**  
[www.gis-kueste.de](http://www.gis-kueste.de)

Coastal Cities Summit 2012  
**30. April-3. Mai 2012, St. Petersburg, USA**  
[www.coastalcities-ioi.org](http://www.coastalcities-ioi.org)

European Maritime Day  
**21.-22. Mai 2012, Gothenburg, Schweden**  
[www.ec.europa.eu/maritimeaffairs/maritimeday/index\\_en.htm](http://www.ec.europa.eu/maritimeaffairs/maritimeday/index_en.htm)

3rd International Conference  
on Progress in Marine Conservation  
in Europe 2012  
**18.-22. Juni 2012, Stralsund**  
[www.bfn.de/habitatmare/de/tagungen-progress-in-marine-conservation-in-europe-2012.php](http://www.bfn.de/habitatmare/de/tagungen-progress-in-marine-conservation-in-europe-2012.php)

Summer School:  
Challenges in Changing Coastal Seas  
**5.-19. Juli 2012, Sylt**  
[www.awi.de/en/institute/courses\\_and\\_visiting\\_scientists/wadden\\_sea\\_station\\_sylt](http://www.awi.de/en/institute/courses_and_visiting_scientists/wadden_sea_station_sylt)

Second Nordic International Conference  
on Climate Change Adaptation  
**29.-31. August 2012, Helsinki, Finnland**  
[www.nordicadaptation2012.net](http://www.nordicadaptation2012.net)

BACC II Conference – BALTEX  
Assessment of Climate Change for  
the Baltic Sea Basin 2009-2014  
**6.-7. September 2012, Tallinn, Estland**  
[www.baltex-research.eu/BACC2/tallinn2012](http://www.baltex-research.eu/BACC2/tallinn2012)

RADOST auf Tour: Ostseeküste 2100 –  
auf dem Weg zu regionaler  
Klimaanpassung  
**10.-20. September 2012, Schleswig-Holstein  
und Mecklenburg-Vorpommern**  
[www.klimzug-radost.de/RADOST\\_Tour\\_2012](http://www.klimzug-radost.de/RADOST_Tour_2012)

Barriers to Adaptation  
to Climate Change  
**18.-21. September 2012, Berlin**  
[www.climate-chameleon.de](http://www.climate-chameleon.de)

Zweite Regionalkonferenz  
Klimaanpassung Küstenregion  
**8.-9. November 2012, Bremerhaven**  
[www.umwelt.bremen.de/regionalkonferenz2012](http://www.umwelt.bremen.de/regionalkonferenz2012)

Littoral 2012 | Coasts of Tomorrow  
**27.-29. November 2012, Oostende, Belgien**  
[www.littoral2012.eu](http://www.littoral2012.eu)

## Impressum

### Gesamtkoordination



Ecologic Institut,  
gemeinnützige GmbH, Berlin

**Dr. Grit Martinez**  
Senior Project Manager

Pfalzburger Strasse 43-44  
10717 Berlin, Deutschland  
Telefon: +49 (30) 86880-0  
Fax: +49 (30) 86880-100  
E-Mail: [grit.martinez@ecologic.eu](mailto:grit.martinez@ecologic.eu)  
[www.ecologic.eu](http://www.ecologic.eu)

### Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion

**Susanne Müller**  
Telefon: +49 (30) 86880-132  
E-Mail: [susanne.mueller@ecologic.eu](mailto:susanne.mueller@ecologic.eu)

### Fotos

S. 1 Susanna Knotz, EUCC  
S. 5 Hansje Gold-Krueck, NOAA Coastal Services Center  
Berlin, März 2012

## Projektpartner

